

# Pressemitteilung

vom 23.06.2020

---

The logo for BKSB (Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V.) is displayed in a bold, blue, sans-serif font. It is positioned on the right side of the page, within a light gray rectangular area.

## **BKSB tritt der Initiative „Pro-Pflegereform“ bei**

Der Beschluss des Vorstandes liegt auf dem Tisch: Der BKSB - Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen tritt der Initiative „Pro-Pflegereform“ bei. Sie sieht die Erarbeitung von Vorschlägen für eine Finanz- und Strukturreform vor mit dem Ziel einer bedarfsgerechten, ortsunabhängigen und bezahlbaren Pflege. Ein wichtiger Baustein ist die Einführung einer Pflegevollversicherung mit fixem Eigenanteil, damit Pflegebedürftige nicht mehr jede pflegebedingte Kostensteigerung mittragen müssen.

*„Es ist an der Zeit, die Finanzierungsstruktur in der Pflege grundlegend zu ändern.“, so Dieter Bien, Vorsitzender des BKSB. „Pflegeheime brauchen mehr Personal, das angemessen bezahlt werden muss! Diese Mehrkosten können Pflegebedürftige und Kommunen nicht mehr tragen.“*

Bereits jetzt liegt die Eigenbeteiligung der Heimbewohner je nach länderspezifischen Rahmenbedingungen zwischen 1.500 und 2.500 Euro, Tendenz steigend. Ein Drittel der Pflegebedürftigen ist auf Sozialhilfe angewiesen.

Bernhild Birkenbeil, stellvertretende Vorsitzende des BKSB, hebt den ganzheitlichen Ansatz des Konzeptes hervor: *„Der Ansatz von Pro-Pflegereform macht die Altenpflege mit Blick auf die demographischen Veränderungen zukunftssicher. Er integriert die Inhalte der Reformen der letzten Jahre - Pflegebedürftigkeitsbegriff und Pflegeberufereform - sowie die Bemühungen um ein wissenschaftlich fundiertes Personalbemessungssystem. Ein insgesamt schlüssiges Konzept.“*

Ähnlich positioniert sich Vorstandsmitglied Thilo Naujoks: Alle bisherigen Reformen seit Verabschiedung des Pflegeversicherungsgesetzes hätten große Kraftanstrengungen gefordert, seien aber letztendlich Stückwerk geblieben. *„Es braucht jetzt den Mut für einen Neustart, um das Blümsche Erbe zu retten, der verhindern wollte, dass pflegebedürftige Menschen in der überwiegenden Zahl auf Sozialhilfe angewiesen sind.“* Die bundesweite Initiative „Pro-Pflegereform“ zeige mit dem zweiten Gutachten von Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Uni Bremen zur alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung erstmals einen konkreten Weg auf, wie der sog. „Sockel-Spitze-Tausch“ und die Überwindung der Sektoren gelingen kann.

Und Dieter Bien abschließend: „Die Corona-Krise hat einige Schwächen in unseren Systemen aufgedeckt, uns aber gleichzeitig vor Augen geführt, dass die Gesellschaft sehr wohl in der Lage ist, Solidarität mit den Schwächeren zu zeigen. Eine Deckelung der Pflegekosten und eine leichte Erhöhung des Pflegeversicherungsbeitrags abgestützt durch Steuerzuschüsse wird bei den Menschen auf breite Akzeptanz stoßen. Wir brauchen einen Finanzierungsmix, der die Kosten der Pflege zwischen Beitragszahlern, Steuerzahlern und Pflegebedürftigen gerecht verteilt und fordern die Politik auf, jetzt zu handeln!“

Der Bundesverband des kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen vertritt die Interessen von 56 Trägern mit ca. 300 Pflegeeinrichtungen, rund 14.000 Beschäftigten und 20.000 Pflegeplätzen bundesweit.

**Kontakt:**

BKSB - Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V.  
Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Tel.: (0221) 7 78 78-35, Fax: (0221) 7 78 78-36  
[www.die-kommunalen.de](http://www.die-kommunalen.de), [www.bksb.de](http://www.bksb.de), [kontakt@bksb.de](mailto:kontakt@bksb.de)